

Die Rechtfertigung

Philip Graham Ryken



Die Rechtfertigung

Philip Graham Ryken



DIE RECHTFERTIGUNG

PHILIP GRAHAM RYKEN

Der Bedarf nach Rechtfertigung	4
Die Bedeutung der Rechtfertigung	8
Die Bedeutung von „Rechtfertigung“	9
Der Ursprung der Rechtfertigung	14
Die Grundlage der Rechtfertigung	18
Die Gerechtigkeit der Rechtfertigung	23
Das Mittel der Rechtfertigung	27
Die Absicht der Rechtfertigung	35
Die Empfänger der Rechtfertigung	37

Impressum

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über dnb.de

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Verfielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die elektronische Einspeicherung und Verarbeitung.

© 2025 Heroldverlag, Leun

Best.-Nr. 013

ISBN 978-3-88936-013-7

1. Auflage 2025

Verlagsangaben:

Herold-Schriftenmission e.V., Feytiatring 2, 35638 Leun, Germany

www.herold-mission.com

verlag@herold-mission.com

Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate aus der Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Philip Graham Ryken: Die Rechtfertigung

Zuerst veröffentlicht bei: *Schätze der Gnade – Reformatorische Theologie im 21. Jahrhundert* (Hg.: Ron Kubsch u. Matthias Lohmann). Verwendung des Textes mit freundlicher Genehmigung.

Originaltitel: Justification

Copyright © 2011 von The Gospel Coalition

Published by Crossway

1300 Crescent Street

Wheaton, Illinois 60187

Übersetzung: Andreas Münch

Lektorat und Korrektorat: Sarah-Lena Glaum

Einbandgestaltung, Satz und Design: Heroldverlag, Leun

Druck und Verarbeitung: Wir-machen-Druck

Printed in Germany

Taschenbuch ISBN: 978-3-88936-013-7

ePub ISBN: 978-3-88936-813-3

The Gospel Coalition Broschüren

Herausgegeben von D. A. Carson & Timothy Keller

Falls du Fehler in diesem Buch entdecken solltest, würden wir uns über einen Hinweis per E-Mail freuen!
fehler@herold-mission.com

Die Rechtfertigung

Einleitung

Stellen Sie sich folgende Szene vor: Ein angeklagter Verbrecher steht vor einem unparteiischen Richter, um seine gerechte Strafe zu erhalten. Am Beginn des Gerichtsverfahrens verliest der Gerichtsdieners die Gesetze des Königreichs. Beim Zuhören erkennt der Verbrecher, dass er verurteilt und dem Untergang geweiht ist, denn er hat buchstäblich gegen jedes einzelne Gesetz des Buches verstoßen. Wie hoch die Strafe auch ausfallen mag, schuldig ist er in jedem Fall. Als sich der Richter schließlich dem Angeklagten zuwendet und ihn fragt, worauf er plädiert, ist der Mann sprachlos. In stummer Angst steht er vor dem Richter und hat nichts zu seiner Verteidigung vorzubringen.

Der umfassende und verzweifelte Bedarf nach Rechtsfertigung

Dies ist die verzweifelte Notlage, formuliert in den Eröffnungskapiteln des Römerbriefs. Die Menschheit steht auf der Anklagebank. Religiöse und Irreligiöse, Juden und Heiden, Gläubige und Atheisten – alle müssen einst vor Gottes Thron und Gericht erscheinen. Der Maßstab für Gerechtigkeit ist Gottes vollkommenes Gesetz. An diesem Maßstab gemessen, verdient jeder Mann, verurteilt zu werden, denn „denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten“ (Röm 3,23). „Es ist keiner gerecht, auch nicht einer“ (Röm 3,10; vgl. Ps 14,3). Wird das Gesetz verlesen, bedeutet das: Jedes Gebot ist eine Anklage. Wir haben nichts zu unserer Verteidigung vorzubringen: »Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es spricht, zu denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde« (Röm 3,19f).

Das Problem der Menschheit ist die Sünde, ganz einfach und klar. Wir sind schuldige Sünder, die nichts verdienen als den Zorn Gottes. Es gibt nichts, was wir zu unserer Rettung tun könnten. Gottes gerechte Anforderungen können uns nicht retten; sie können uns nur verurteilen, denn wir können sie nicht erfüllen. Es gibt daher im Gericht vor Gott nicht die leiseste Chance, auf der Basis irgendwelcher eigener Handlungen angenommen zu werden. Das ist kein Prozess, bei dem wir so lange unschuldig sind, bis unsere Schuld erwiesen ist; es ist ein Prozess, in welchem wir

bereits für schuldig befunden worden sind und solange schuldig bleiben, bis wir gerechtgesprochen werden.

Erst wenn wir erkennen, wie verzweifelt unsere Situation vom gesetzlichen Standpunkt erscheint, können wir die biblische Lehre von der Rechtfertigung verstehen lernen. Ein besonders anschauliches Beispiel für die Verzweiflung eines Sünders bietet das Leben Donald Smartos: Als Smarto für das Priesteramt studierte, hatte er einmal in einem religiösen Theaterstück einen Kardinal darzustellen. Um glaubwürdiger zu wirken, stellte ihm das Kloster das Gewand eines Kardinals der zuständigen Diözese bereit. »Ich war ganz aufgeregt«, schreibt Smarto in seiner Autobiographie. »Als sie kamen, ging ich in mein Zimmer, verschloss die Tür und entnahm dem Kleidersack vorsichtig Purpursoutane, Mantel und Schleppe.«¹

Als Smarto diese Kleider für die abendliche Darstellung anzieht, wird er mit der Zeit ganz besessen davon:

»Obwohl das Stück erst um acht Uhr begann, zog ich das Gewand früher und früher an. Es dauerte etwa eine halbe Stunde, um all die Knöpfe zuzuknöpfen; am Tag der letzten Aufführung zog ich die Sachen schon um zwei Uhr am Nachmittag an, fünf Stunden vor der

Aufführung also. Ich stolzierte vor dem Ganzkörperspiegel auf und ab, und dabei beschlich mich ein gewisses Gefühl. Lange stand ich da vor dem Spiegel und betrachtete mein Konterfei – und was ich da sah, gefiel mir sehr ... Ich konnte mir den Eindruck nicht verwehren, heilig zu sein. Ich glaubte einfach nicht, ein Sünder zu sein; ich war zuversichtlich, dass Gott mein Tun gefiel.«²

Smartos falsche Zuversicht wurde schwer erschüttert, als er sah, wer die Person unter dem Gewand wirklich war. Es passierte im Kino:

»Ein Bischof betritt die Szene im Film. In seiner schönen, mit Edelsteinen übersäten Robe kam er hinter einem Vorhang hervor. Als er sich jedoch zu gehen anschickt, erwischt ihn eine kräftige Windbö und bläst unter seine Robe und ent-

Die zentrale Bedeutung der Rechtfertigung: »Pfeiler«, »Grundlage« und »Hauptstück«

Nachdem Paulus unser Dilemma in all seinen elenden Details beschrieben hat, verkündet der Apostel, es stehe ein Rechtsmittel bereit: »Jetzt aber ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden« (Röm 3,21). Mit den Worten »Jetzt aber« zeichnet sich in der paulinischen Argumentation ein wichtiger Wandel ab. Mehr als das: Diese Worte markieren den großen Wendepunkt in der Heilsgeschichte. Bis hierhin stehen wir unter dem Urteil. Gottes vollkommenes Gesetz erklärt uns: Vor dem Gericht der göttlichen Gerechtigkeit können wir nicht gerecht gesprochen werden. Doch nun wird eine Gerechtigkeit enthüllt, die vor Gott gilt! Gott selbst hat dafür gesorgt, dass wir gerecht gesprochen werden können. Mit den Worten der Heiligen Schrift: Er hat die Möglichkeit geschaffen, gerechtfertigt zu werden.

Zum Heil gehört mehr als die Rechtfertigung durch Glauben. Doch ohne ihre Wichtigkeit zu übertreiben, muss gesagt werden, dass diese Lehre im Zentrum des Evangeliums steht. Die Rechtfertigung ist eines der zentralen Themen der Heiligen Schrift, insbesondere im Neuen Testament, wo sich die Wortformen »rechtfertigen« (gr. *dikaio*) mehr als zweihundert Mal finden.⁵ Die Vorherrschaft dieses Vokabulars kann als Nachweis für die Wichtigkeit der Rechtfertigung in der biblischen Theologie dienen.

Viele Theologen der Kirchengeschichte haben die zentrale Stellung der Rechtfertigung erkannt. Johannes Calvin nennt sie »[den eigentlichen] Grundpfeiler wahrer Religion«. ⁶ Der englische Reformator Thomas Cranmer beschreibt sie als »starken Felsen und Grundlage des christlichen Glaubens«. ⁷ Am bekanntesten von allen ist vielleicht Martin Luther: Er bezeichnete die Rechtfertigung als »das Hauptstück und das Fundament christlicher Lehre«. ⁸ Außerdem sagte Luther: »[Wenn] der Artikel von der Rechtfertigung darnieder liegt, so liegt alles.« ⁹ Ob wir uns die Rechtfertigung nun als Pfeiler, als Grundlage oder als Hauptstück vorstellen mögen, mit dem unser Heil steht oder fällt – ohne sie gibt es keine Hoffnung auf das Heil. Diese Lehre, sagt Luther andernorts, »ist das Haupt und der Eckstein, welches allein die Kirche Gottes zeugt, ernährt, erbaut, erhält und verteidigt, und ohne dasselbe kann die Kirche Gottes auch nicht eine Stunde bestehen«. ¹⁰

Die Bedeutung von „Rechtfertigung“: Gerechtesprochen!

Die Rechtfertigung steht im Zentrum des christlichen Evangeliums, denn sie beantwortet die grundlegende Frage: »Wie kann ein sündiger Mensch vor einem Heiligen Gott bestehen?« Die Antwort findet sich in der biblischen Lehre von der Rechtfertigung:

»Wir glauben, dass Christus durch seinen Gehorsam und seinen Tod die Schuld aller Gerechtfertigten völlig getilgt hat. Durch sein Opfer nahm er die Schuld auf sich, die wir für unsere Sünden verdient hätten, und schuf uns passende, wirkliche und vollkommene Genugtuung, die vor Gottes Gerechtigkeit bestehen kann. Durch seinen vollkommenen Gehorsam erfüllte er an unserer Statt die gerechten Forderungen Gottes, da dieser vollkommene Gehorsam all jenen allein durch den Glauben zugerechnet wird, die im Hinblick auf ihre Annahme bei Gott allein auf Christus vertrauen.«¹¹

Das Rechtfertigungsvokabular entstammt der Gerichtssprache, wo »rechtfertigen« im Deklarativ gebraucht wird. Die Hauptwortform »Rechtfertigung« entstammt der Rechtssprache; sie bezieht sich auf den gerichtlichen Status einer Person. Die biblischen Begriffe rund um die Rechtfertigung haben ihren Ursprung in Rechtsverhältnissen. Das griechische Zeitwort *dikaio* (»rechtfertigen«) ist vom Wesen her ein juristischer Begriff, der »grundsätzlich einen Schuldenerlass bezeichnet«. ¹² Rechtfertigen, das bedeutet, einen wohlwollenden Urteilsspruch verkündigen, zu erklären, jemand befinde sich im Recht; es bedeutet »Verzeihung« im Rechtsbegriff. Wer Rechtfertigung erfährt, ist und bleibt gerechtfertigt! Das ist eine Entscheidung des Gerichts, die erklärt, jemand stehe in rechtem Verhältnis zu Gott und seinem Gesetz. Die Urteilsverkündung lautet: Was das Gesetz betrifft, ist der Angeklagte nicht schuldig, sondern unschuldig.

Man kann Rechtfertigung auch seinem Gegenteil gegenüberstellen: der Verurteilung. Ein Verurteilter ist rechtskräftig für »verworfen« erklärt, da lautet der gerichtliche Urteilsspruch nach dem Gesetz: schuldig! Selbstverständlich macht dieser Akt der Verurteilung den Verbrecher nicht erst schuldig; seine eigenen Handlungen machen ihn schuldig, und schuldig wird er in dem Moment, in dem er das Gesetz übertritt. Bei seiner Verurteilung erklärt das Gericht einfach nur, was der Angeklagte ist: ein schuldiger Sünder. Die Rechtfertigung ist das genaue Gegenteil der Verurteilung. Rechtfertigen meint den Urteilsspruch: »unschuldig«. Die Rechtfertigung macht einen Menschen nicht gerecht, sondern erklärt ihn für gerecht. Damit ist die Rechtfertigung auch kein Vorgang, sondern eine punktuelle Handlung. In der Rechtfertigung wird dem Menschen nicht etwa die Gerechtigkeit durch Glauben plus Werke

Die Menschheit sitzt auf der Anklagebank. Ganz gleich ob religiös oder atheistisch – wir alle sind schuldige Sünder, die nichts als Gottes Zorn verdient haben. Es gibt nicht die geringste Chance, dass wir aufgrund irgendeiner eigenen Leistung von Gott angenommen werden könnten. Erst wenn wir erkennen, wie verzweifelt unsere Situation ist, sind wir in der Lage, die biblische Lehre von der Rechtfertigung zu verstehen. Diese Lehre ist grundlegend für ein richtiges Verständnis des christlichen Evangeliums, weil sie die Frage beantwortet: Wie kann ein sündiger Mensch vor einem heiligen Gott bestehen?

Philip Graham Ryken (Promotion an der Universität Oxford) ist Präsident des Wheaton College in Illinois. Er war jahrelang Pastor der Tenth Presbyterian Church in Philadelphia und schrieb zahlreiche Bücher über theologische und praktisch-christliche Themen sowie einige sehr geschätzte Bibelkommentare.



www.herold-mission.com



9 783889 360137